

Nassauer Anzeiger



Ämtliches Organ

für die Stadt Nassau und für Bergnassau-Scheuern.
Publikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Nassau.

Bezugspreis:

Vierteljahr 1,20 M. ohne Bringerlohn.
Erscheint dreimal:
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Anzeigenpreis:

Die einpaltige Borgiszeile 20 Pfg.
Die doppelpaltige Reklamezeile 50 Pfg.

Filialen in Bergnassau-Scheuern, Sulzbach, Obernhof, Attenhausen, Schweighausen, Weinähr, Elfenhütte und Hönberg.

Telegramme: Buchdruckerei Nassaulahn.

Samstags: Abwechslend „Unser Hausfreund“ und „Ratgeber für Feld und Haus“.

Fernsprecheranschluß Nr. 24.

Nr. 39.

Druck und Verlag:
Buchdr. Geinr. Müller, Nassau (Lahn).

Samstag, 31. Juli 1915.

Verantwortung:
Geinrich Müller, Nassau (Lahn).

38. Jahrg.

Von den Kriegsschauplätzen.

WTB Großes Hauptquartier, 28. Juli. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordwestlich von Souchez wurden einzelne von früheren Kämpfen her noch in der Hand der Franzosen befindliche Teile unserer Stellung nachts von Schleifchen Truppen erstickt. 4 Maschinengewehre sind erbeutet.

In den Vogesen fanden in der Linie Ringenkopf—Barrenkopf erbitterte Nahkämpfe statt. Französische Angriffe wurden durch Gegenstoß nach mehrstündigem Nahkampf zurückgeschlagen. Dabei sind auch die vorgestern Abend verloren gegangenen Gräben am Ringenkopf bis auf ein kleines Stück von uns zurückgewonnen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Mitau und Rjemen wurden gestern noch etwa 1000 versprengte Russen zu Gefangenen gemacht.

Westlich und südlich von Rjemen schreitet unser Angriff vorwärts. Gomorowo wurde genommen.

Nördlich von Serock beiderseits des Narew und südlich von Nasilok setzten die Russen ihre Gegenangriffe fort. Sie scheiterten. Der Feind ließ hier und bei Rozan 2500 Gefangene und 7 Maschinengewehre in unserer Hand.

Vor Warschau und westlich von Blonie wurde der Ort Pierunow von uns erstickt. In der Gegend südwestlich von Gora-Kalwarja wird gekämpft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage bei den deutschen Truppen ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Anmerkung: Pierunow liegt 24 Km. westlich von der Fortsline von Warschau.

WTB Großes Hauptquartier, 29. Juli. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern schloß unsere Artillerie einen auf dem Farnes-Kanal liegenden Brunn in den Grund, auf dem ein schweres Schiffsgeschütz eingebaut war.

Westlich von Souchez wurde ein französischer Angriff abgewiesen.

Bei Oivenci, in den Argonnen und bei Bauquois sprengten wir mit Erfolg Minen. Französische Sprengungen in der Champagne verliefen erfolglos.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Njemens ist die Lage unverändert. Nordöstlich von Suwalki beiderseits der nach Ostia führenden Bahn besetzten unsere Truppen einen Teil der feindlichen Stellungen. Sie machten dabei 2910 Gefangene und erbeuteten 2 Maschinen-

gewehre. Gestern und in der Nacht zu heute wiederholten die Russen ihre Angriffe gegen unsere Front südlich des Narew und südlich von Nasilok. Alle Vorstöße scheiterten unter schweren feindlichen Verlusten.

Westlich von Nowogeorgiewsk auf dem Südufer der Weichsel nahm eine halbe deutsche Kompanie bei einem Ueberfall 128 Russen gefangen. In der Gegend südwestlich von Gora-Kalwarja versuchten die Russen in der Nacht vom 27. zum 28. nach Westen vorzudringen. Sie wurden gestern angegriffen und zurückgeworfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage bei den deutschen Truppen ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Ein vollständiger Mißerfolg der Italiener bei Görz. 100 000 Mann italienische Gesamtverluste.

Gescheiterte russische Vorstöße. Neue Angriffe auf Italiens Küstenbahnen.

Wien, 28. Juli. (WTB Nichtamtlich.)

Ämtlich wird verlautbart, 28. Juli mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind unternahm zwischen Weichsel und Bug und bei Sokal eine Reihe heftiger, jedoch erfolgloser Gegenstöße.

Westlich Zwangorod brach ein feindlicher Vorstoß unter unfrem Feuer zusammen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern ermatete auch der gegen das Plateau von Dobrodo gerichtete Angriff der Italiener. Stellenweise unterhielten sie noch ein heftiges Artilleriefeuer, ansonsten rasten sie sich nimmer zu vereinzelt schwachen Vorstößen auf, die mißlos abgewiesen wurden.

In dem Kampf großen Stils trat somit eine Pause ein. Wie die erste, so endete auch die ungleich gewaltigere zweite Schlacht im Osten mit einem vollständigen Mißerfolg des angreifenden Feindes, der diesmal in ungefähr 30 Km. breiten Raum zwischen dem Monte Sabotino und der Küste 7 Korps mit mindestens 17 Infanterie- und Mobilmilizdivisionen einsetzte und um jeden Preis ohne Rücksicht auf Opfer an Menschen und Material durchzubrechen versuchte. Die Gesamtverluste der Italiener sind auf 100 000 Mann einzuschätzen. Erst die Geschichte wird die Leistungen unserer siegreichen Truppen und ihrer Führer in dieser Abwehrschlacht bewerten; unermüdet und unerschütterlich stehen sie noch immer da, wo sie vor zwei Monaten den Feind erwarteten. Dies gilt nicht nur von den in zwei Schlachten heiß umstrittenen Stellungen im Görzischen, sondern auch von unserer

ganzen zur Verteidigung im Südwesten der Monarchie gewählten Kampffront.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. S e r r, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 27. Januar früh unternahmen unsere leichten Kreuzer und Torpedobootsbooteinheiten einen erfolgreichen Angriff auf die Eisenbahnstrecke von Ancona bis Pesaro und beschossen die Stationsanlagen, Bahnhofsmagazine, Wachhäuser und Eisenbahnbrücken an dieser Küstenstrecke mit gutem Erfolg. Mehrere Lokomotiven und zahlreiche Waggons wurden demoliert; ein Bahnhofsmagazin in Fano geriet in Brand, der eine starke Explosion zur Folge hatte.

Gleichzeitig belegten unsere Seeflugzeuge den Bahnhof, eine Batterie, Kasernen und sonstige militärische Objekte in Ancona erfolgreich mit Bomben, wobei der Rangierbahnhof sehr stark beschädigt und viel rollendes Material zerstört wurde.

In einem Naphthalin Tank entstand ein noch auf 30 Seemeilen sichtbarer Brand.

Alle Einheiten sind ohne Verluste zurückgekommen. Feindliche Seestreitkräfte wurden nicht gesichtet.

Flottenkommando.

Die Schlacht am Isonzo.

— Köln, 29. Juli. (Zens. Frakt.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet von der Schlacht am Isonzo, daß die Berge von Leichen, die sich vor den Stellungen der österreichischen Truppen erheben, stündlich größer werden. Der Leichengeruch entlang der ganzen Front des Schlachtfeldes sei bereits so unerträglich geworden, daß man aus Görz und anderen Orten aus allen Apotheken und Drogerien Parfüm und Riechmittel in großen Mengen heranschaffe, um den Truppen das Verweilen in solcher Atmosphäre zu erleichtern.

Abreise der italienischen Königin von der Front.

— Zürich, 28. Juli. Königin S e l e n a

war vor kurzem zur Front gereist, um an der Seite ihres Gatten den Kämpfen am Isonzo, von denen man sich anscheinend sehr viel versprach, beizuwohnen. Nunmehr hat die Königin bereits die Rückreise über Padua und Bologna nach Rom angetreten. Demnach scheint das Ergebnis der Isonzschlacht den hochgespannten Erwartungen nicht entsprochen zu haben.

Eine neue Friedensaktion des Papstes.

Kardinal Anban Gasquet (englischer Benediktiner), der die intime Freundschaft des Papstes genießt, hat sich dahin ausgesprochen, daß sich der Papst trotz des Mißerfolges einiger seiner früheren Anregungen mit der Vorbereitung einer Aktion größeren Umfanges beschäftigt, bei der der gesamte Episkopat der kriegsführenden Staaten einmütig und organisiert mitwirken solle. Die Aktion soll auf die Erreichung eines Waffenstillstandes hinauslaufen. Einzelheiten des Planes, deren in die Augen springende Schwierigkeiten den Papst nicht abschrecken, seien noch nicht bekannt geworden, doch werde die Welt bald von dieser neuen Initiative des Papstes im Sinne des Friedens hören. Diese Nachricht ist auch durch den Kardinal Maffi, Erzbischof von Pisa, bestätigt worden, den der Papst zu einer Besprechung über Einzelheiten nach Rom berufen hat. Maffi charakterisiert das Projekt als „ebenso grandios wie kühn“.

Die Deutsch-Amerikaner gegen Wilson.

— London, 28. Juli. „Daily Mail“ meldet aus New York: Die Hearstblätter und die deutsch-amerikanischen Zeitungen kritisieren Wilsons Note abfällig. Hearst bezeichnet sie als herausfordernd und unneutral. Hermann Ribder spricht sein Vertrauen in die deutsche Diplomatie aus, die die Kriegsgesfahr abwenden werde. Beide finden eine gewisse Unterstützung bei der „New York Evening Post“ und

andere Blättern, die sagen, daß, wenn die Deutschen Angriffe auf Amerikaner unterließen, sie Wilson freie Hand geben würden, gegen die englische Blockade Deutschlands vorzugehen.

Es hat geholfen.

Wien, 28. Juli. (Z.-U.-Tel.) Die „Montagszeitung“ erfährt aus Rotterdam: Nach hierher gelangten Nachrichten aus New-York haben auch noch andere Schiffahrtsgesellschaften als die „American Steam Ship Line“ bekannt gegeben, daß sie zur Sicherung der Fahrgäste kein Kriegsmaterial mehr mitführen werden.

Militärunruhen in Odessa.

— Konstantinopel, 28. Juli. Die Lage in Odessa und im südlichen Rußland wird nach hier eingetroffenen zuverlässigen Nachrichten als sehr bedrohlich geschildert. Sowohl in der Zivilbevölkerung, wie in Militärkreisen herrscht große Erregung gegen die Regierung. Die Offiziere sind unzufrieden mit der Art, wie der Generalissimus Nikolai Nikolajewitsch selbst mit höheren Militärs verfährt. Auch der Kommandant der Schwarzen Meeresflotte, Admiral Eberstadt, ist zur Verantwortung gezogen worden, weil es den überlegenen russischen Kräften nicht gelungen ist, des „Sultan Jamus Selim“ habhaft zu werden. Unter der Befragung der Stadt beginnt die Disziplin immer mehr zu schwinden. Um die Gährung nicht auch auf die Mannschaften der Flotte ausdehnen zu lassen, werden die Kriegsschiffe ständig auf hoher See gehalten. In der Stadt werden jeden Tag Verhaftungen in großem Umfang vorgenommen. Bei Ankunft von Flüchtlingen aus Rumänien werden täglich zahlreiche Personen vom Bahnhof ins Gefängnis gebracht. Das Verlassen russischen Gebietes ist auf Anordnung des Gouverneurs untersagt worden.

Warschau.

Aus dem Kriegspressequartier, 29. Juli. (Rtr.-Bln.) Die polnische Front nähert sich immer mehr der großen Weichselfestung Warschau. Die Ereignisse der letzten Tage haben dazu geführt, daß Warschau heute bereits von drei Seiten bedroht ist. Die Verbindung Warschaus mit dem Hinterland gestaltet sich allmählich schwierig.

Der Ring um Warschau.

Wien, 29. Juli. (Zens. Frakt.) Unaufhaltsam verengt sich die Front der Verbündeten um Warschau, indem die Jernierungstruppen gestern auf der großen Straße von Sockazow nach Warschau bis Piorenow, drei Km. westlich von den Befestigungen bei Blonje und 22 Km. westlich von der Außenwerken der Befestigungen Warschaus, vorgedrungen sind und von Südwesten von Gora-Kalwarja bereits mit der russischen Hauptstellung im Kampfe stehen.

Das widerpenstige Schoßkind des Zaren

WTB Sofia, 29. Juli. Einer Blättermeldung zufolge ist der russische Gesandte Fürst Trubekoj beauftragt worden, bei Paskitsch und dem serbischen Thronfolger Alexander namens des russischen Kaisers energische Vorstellungen zu erheben, daß Serbien unverzüglich die nichtkritische Zone von Mazedonien an Bulgarien abtrete. Trotzdem sei es zweifellos, daß auch dieser Schritt Rußlands an der serbischen Unverföhnlichkeit scheitern werde.

Heraus mit den französischen Verlustlisten.

— Zürich, 27. Juli. Wie aus Paris gemeldet wird, hat die sozialistische Gruppe der Kammer einen Antrag an die Regierung gerichtet, die französischen Verlustlisten unverzüglich zu veröffentlichen. Dieser Antrag wird von 11 Deputierten unterstützt. Es wird erwartet, daß die Beratungen des Antrages im Plenum der Kammer nicht ohne heftige Angriffe auf den Kriegsminister Millerand abgehen werden, und daß dieser wahrscheinlich gezwungen sein dürfte, an die Kammer die Vertrauensfrage zu stellen, wobei es von der Erledigung des Antrages abhängt, ob Millerand weiter auf seinem Posten verbleiben wird.

Die Beschließung von Reims.

— Lyon, 29. Juli. Nach dem „Nouveliste“ erzählen aus Reims eingetroffene Flüchtlinge, daß die letzte Beschließung am 22. Juli nachmittags begann und mit großer Festigkeit den

ganzen Nachmittag über anhielt. Die Beschießung wurde an den beiden darauf folgenden Tagen etwas weniger heftig fortgesetzt. Im ganzen seien etwa tausend Schuß gegen die Stadt abgegeben worden. An vielen Stellen der Stadt seien Brände ausgebrochen. Besonders groß war die Zahl der Brände infolge der Beschießung in der Nacht von Donnerstag auf Freitag. Allein in diesen Stunden seien über 200 Granaten großen Kalibers auf die Stadt gefallen. Die Zahl der Toten und Verwundeten in der Zivilbevölkerung sei sehr groß.

292 Handelsschiffe versenkt.

— Berlin, 27. Juli. (W.T.B. Nichtamtlich.) In der englischen Presse wird die Nachricht verbreitet, daß in den bisherigen 22 Wochen des Unterseebootkrieges 98 englische und 95 neutrale Handelsschiffe versenkt worden seien. Wie wir von zuständigen Stellen erfahren, stimmen diese Zahlen nicht. Es sind vielmehr bis zum 25. Juli von deutschen Unterseebooten im Kriegsgebiet versenkt worden: 229 englische, 30 andere feindliche Schiffe, 6 mit feindlichen verwechselte neutrale Schiffe. Außer diesen neutralen Schiffen sind weitere 27 neutrale Schiffe von deutschen U-Booten angehalten, untersucht, und wegen Führens von Bannware nach dem Preisrecht versenkt worden, da sie nicht eingebracht werden konnten. Zusammen 262 Schiffe.

Eine Ansprache des Kronprinzen.

— Köln, 29. Juli. (Zens. Fkfst.) Der Sonderberichterstatter der „Kölnischen Zeitung“ meldet aus dem Großen Hauptquartier, daß er gestern einem Feldbankgottesdienst der Truppe beigewohnt habe, die am 13. Juli den siegreichen Sturm auf die Höhe 285 und La Fille Morte gemacht haben. Der Kronprinz hielt dabei folgende Ansprache: „Kameraden! Ich benutze die Gelegenheit dieses Gottesdienstes, um Euch den Dank Sr. Majestät des Kaisers und Königs und meinen eigenen an dieser Stelle auszusprechen, nicht nur für den letzten Sturm, der schwere Opfer gefordert, aber ein schönes, großes Ereignis gebracht hat, sondern auch für die treue, hingebende Tätigkeit der ganzen elf Monate. Wir decken unseren Kameraden im Osten den Rücken, und werden so Gott will, es so lange noch tun, bis es möglich sein wird, mit unseren Gegnern, den Franzosen, gründlich abzurechnen. Daß ich mich dabei auf Euch verlassen kann, das weiß ich und dafür danke ich Euch hier.“

Provinzielle Nachrichten.

Der heutigen Nummer liegt eine zweite Ausgabe bei.

Einschränkung des Schnapsverkaufs. Regierungspräsident v. Meißner hat für den Regierungsbezirk Wiesbaden eine Verordnung erlassen, monach der Ausschank und Kleinhandel von Branntwein (einschließlich Likör) an Sonn- und Feiertagen vollständig, am vorhergehenden Tage von mittags 3 Uhr ab und am folgenden bis 10 Uhr vormittags verboten ist. Auch sonst enthält die Verordnung noch verschärfende Bestimmungen über die Einschränkung des Branntweinausschanks ganz besonders an Militärpersonen. Wir verweisen darauf auf die betreffende Bekanntmachung im Anzeigenteil dieser Nummer.

— Nassau, 30. Juli. Die Landwirtschaftskammer gibt am Montag, den 2. August vorm. 11 in Limburg auf dem Marktplatz in Belgien requirierte Pferde ab.

Bad Ems, 28. Juli. Die heute zur Ausgabe gelangte Fremdenliste Nr. 25 verzeichnet einen Zugang von 152 Kurgästen, insgesamt eine Frequenz von 6024 Personen (2976 Kurgäste und 3048 Passanten.)

Frankfurt, 28. Juli. Auf dem Viehmarkt am letzten Montag verkauften ein Metzger aus Alsfeldburg und ein Makler aus Schaafheim zwei Bullen für 2475 Mark. Die beiden Händler hatten die Tiere tags zuvor in einem Dorfe bei Alsfeldburg für 1700 Mark eingekauft. Sie verdienten also bei dem Geschäft 775 Mark oder rund 45 Prozent.

— Ein erster Gedenktag. Berlin, 28. Juli. Die „Tägliche Rundschau“, die sich darin wohl mit den Wünschen der Regierung in Übereinstimmung befinden dürfte, regt an, die Erinnerung an den Kriegsbeginn am 1. August kirchlich zu begehen und diesen Tag zu einem Tage der Erinnerung zu machen, einem Tage des Dankes gegen Gott, der unser Volk so herrlich geführt habe, zu einem Tage der ersten Besinnung und inneren Zurechtfindung für die Aufgabe, die im zweiten Kriegsjahre vor uns liege, zu einem Tage gemeinsamen Gebetes, daß Gott uns durch das furchtbare Ringen zum Siege führen und daß unser Volk innerlich erneuert werde, um dem Siege gewachsen und des Sieges wert zu sein.

— Berlin, 28. Juli. Aus Andeutungen der verschiedenen Blätter geht hervor, daß der Gedenktag des Kriegsausbruches nicht vorübergehen soll, ohne daß die Reichsregierung oder, was noch wahrscheinlicher ist, der Kaiser sich in einem Rückblick und einem Ausblick an das deutsche Volk wendet.

— Reise Trauben wurden im Weinberge des Jakob Mallmann, Boppard, im Hamm gepflückt. — Von Heddersheim wir geschrieben: Heute, am Feste des Kirchenpatrons, des Apostels Jakobus, war sein Bild mit dunkelblauen reifen heißen Trauben geschmückt; auf den Tag zum 3. Male seit 30 Jahren.

Abend.

Die dunklen Wälder stehen ernst und schweigend In rote, faulerische Blut getaucht. Es hat die goldne Abendsonne scheidend Den Abschiedskuß auf Wald und Feld gehaucht. Die Böglein ruh'n; die kleinen Blumen träumen — — —

Nur Käfer summen kosen um sie her, Die weißen Wolken ziehen in die Ferne, Dort — in dem Tale, dampft der Nebel Meer.

Und in der Tannenwipfel rauscht es leise, Gar süße, wohlbekannte Melodie'n Das bleiche Mondlicht zittert auf den Zweigen Tanzt spielend auf des Weibers Wellen hin.

Ein leises Wehen zieht durch die Lüfte — — Gleich einem Gruß vom hohen Himmelszelt. Sei tausendmal gegrüßt in deinem Frieden, Und schlumm're sanft, Du schöne, schöne Welt.

Elfa Neuhof-von Habeln.

Verordnung.

Auf Grund des § 1 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 26. März 1915 (R.-G.-Bl. S. 183), betreffend den Ausschank und Verkauf von Branntwein oder Spiritus, bestimme ich im Einverständnis mit dem zuständigen Generalkommando für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

§ 1. Der Ausschank und Kleinhandel von Branntwein (einschließlich Likör) ist an Sonn- und Feiertagen gänzlich, am vorhergehenden Tage von mittags 3 Uhr ab und am darauffolgenden Tage bis zehn Uhr vormittags verboten.

Dasselbe gilt für den Verkauf aus Automaten.

§ 2. Unter Kleinhandel ist jeder Verkauf von weniger als einen halben Anker — 17,175 Liter zu verstehen.

§ 3. Den ausschließlich Branntwein verarbeitenden Wirtschaften ist der Ausschank und Kleinhandel auch an den übrigen Tagen von abends 8 Uhr bis zum nächsten Vormittag 10 Uhr untersagt.

§ 4. Vorstehende Bestimmungen finden keine Anwendung auf den Verkauf von Branntwein oder Spiritus durch Apotheken zu Heilzwecken.

§ 5. Der Verkauf von Branntwein und Likör an Angetrunkene ist untersagt.

§ 6. Der Ausschank und Verkauf von Branntwein und Likör ist verboten:

- a) an Militärpersonen auf deren Transport nach dem Kriegsschauplatz und am Tage vor ihrem Abmarsch,
- b) an verwundete, kranke und in der Genesung befindliche Militärpersonen, besonders an die, die in Lazaretten und Genesungsheimen untergebracht sind,
- c) an Mannschaften und Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes am Tage der Kontrollversammlung,
- d) an die zur Musterung und Aushebung sich stellenden Wehrpflichtigen am Tage ihrer Bestellung, wie am Tage zuvor.

§ 7. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 3 der eingangs bezeichneten Bekanntmachung mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft.

Wiesbaden, den 21. Juli 1915.

Der Regierungspräsident.

Veröffentlichung.

Nassau, 28. Juli 1915.

Die Polizeiverwaltung:

Hasenclever.

Bergn.-Schönern, 28. Juli 1915.

Der Bürgermeister:

Nau.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 31. Juli, vormittags 11½ Uhr wird an der Kettenbrücke ein durrer Lindenstamm versteigert.

Nassau, 28. Juli 1915.

Der Magistrat:

Hasenclever.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß bis zur Beendigung der Ernte eine größere Anzahl geheimer Feldhüter bestellt ist, die unachtsamlich jeden Feld- und Gartendiebstahl zur Anzeige bringen werden.

Den Eltern wird empfohlen, die Kinder vor Diebst., etc.-Diebstählen zu warnen, da neben der Strafe die Eltern schädenerfahrglässig sind.

Nassau, den 28. Juli 1915.

Der Bürgermeister:

Hasenclever.

Bekanntmachung.

Brotdächer für Schwerarbeiter werden am Freitag Nachmittag von 5—6 Uhr ausgegeben.

Nassau, 27. Juli 1915.

Der Bürgermeister:

Hasenclever.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 3. August, vormittags 9 Uhr soll das Obst an den Gemeindeobstbäumen am alten Hümbergerweg, in der Bahnh., an der Lohmühle, an der Feldstraße, am Ehrlichsweg und auf dem Nassauer Berg öffentlich versteigert werden. Die Versteigerung beginnt am alten Hümbergerweg.

Nassau, 28. Juli 1915.

Der Bürgermeister:

Hasenclever.

Bekanntmachung.

Die Ende Juli d. Js. leihfälligen werdenden, z. Zt. von der Firma Fr. Schrupp Wm. gepachteten Grundstücke am Kalkofen längs der Lahn, sollen am Montag, den 2. August vormittags 11½ Uhr an Ort und Stelle auf 6 Jahre weiter verpachtet werden.

Nassau, 29. Juli 1915.

Der Magistrat:

Hasenclever.

Militärische Vorbildung der Jugend.

Die Leiter und Führer für die militärische Vorbereitung der Jugend führen Klage darüber, daß die Jungmannschaft den Belehrungsabenden und den Übungen so häufig fern bleiben. Die Wichtigkeit dieser Vorbildung für den Heeresdienst wird demnach leider noch nicht genügend gewürdigt, obgleich in Wort und Schrift andauernd hierauf hingewiesen wird. Die jungen Leute, die seither an den Übungen teilgenommen haben und inzwischen zum Heeresdienst einberufen sind, haben wiederholt ihrer Befriedigung Ausdruck gegeben, daß ihnen die militärische Ausbildung sehr erleichtert war, weil sie die Vorbildung vor ihrem Eintritt genossen hatten. Die Eltern der Jungmannschaften werden dringend gebeten, dafür zu sorgen, daß ihre Söhne die Übungen regelmäßig besuchen. An die Lehrmeister und Arbeitgeber richten wir die Bitte, die behördlichen Bestrebungen in der angegebenen Richtung nach Möglichkeit zu unterstützen, indem sie die bei ihnen beschäftigten jungen Leute über den Zweck und die Vorteile der Vorbildung aufklären und sie anhalten, die Übungsabende nicht mehr zu versäumen.

Nassau, den 29. Juli 1915.

Der Magistrat:

Hasenclever.

Bekanntmachung.

Die Gärten zwischen Oberhoferstraße und Mittelpfad sollen auf eine Martini 1915 beginnende 6jährige Pachtperiode am **Mittwoch, den 4. August, vormittags 11½ Uhr** an Ort und Stelle neu verpachtet werden.

Nassau, 29. Juli 1915.

Der Magistrat:

Hasenclever.

Bekanntmachung.

Die Unteroffiziere (und Mannschaften der Landsturmkompanie werden vom 1. August ab von einem Unternehmer verpflegt. Es haben die Landsturmeute vom genannten Tage ab weder Morgen- noch Mittag- und Abendkost von den Quartiergebern zu beanspruchen. Am 1. August muß den Landsturmeuten noch Brot gegeben werden, da die Brotwoche erst mit dem 2. August beginnt.

Nassau, 29. Juli 1915.

Der Magistrat:

Hasenclever.

Bekanntmachung.

Die Zahlung der Familien-Beihilfe für die erste Hälfte des Monats August d. Js. findet am **Montag den 2. August d. Js., Vormittags von 7—12 Uhr** statt.

Nassau, 29. Juli 1915.

Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Gemeindesteuer für das 1. Vierteljahr des Etatsjahres 1915/16 findet **Montag, den 2. August** statt.

Bergn.-Schönern, 27. Juli 1915.

Die Gemeindekasse.

Evangel. Kirchengemeinde.

Die Erhebung der Kirchensteuer für das 1. Halbjahr 1915, findet Dienstag, den 3. August bei mir statt.

Nassau, 30. Juli 1915.

Mißler.



Jeden Mittwoch und Samstag Abend:

Deutsch-Pilsner

im Anstich.

Löwenbrauerei-Ausschank.

Bergamentpapier, Zitronensäure, Salicylsäure, Weinsäure

empfiehlt

Albert Trombetta, Nassau.

Großer Blumen-Ausverkauf.

Um das Lager vollständig zu räumen, verkaufe ich den Vorrat an Blumen

mit entsprechendem Rabatt

Ferner eine Serie Kinderkleidchen

weit unter Preis.

Auf Knaben-Waschblusen und Damen-Waschunterwäsche

10% Rabatt.

Maria Erben, Nassau, Römerstraße

Prima getrocknetes Obst

wie:

bosn. u. calif. Pflaumen

Pfirsiche u. Aprikosen

empfiehlt

J. W. Kufin, Nassau.

Für die heranwachsende Jugend empf

Kinder- u. Backfisch

Kalasiris.

Ohne jede Einschränkung in der Taille.

freie Atmung und Bewegung. Durch

eigenartigen Schnitt zugleich nach

Geradehalter.

Vertretung:

M. Goldschmidt, Nassau.

Korn- und Haferre

Erntestricke,

Holzrechen,

empfiehlt

J. W. Kufin, Nassau.

8 Stück Ferkel

7 Wochen alt, kann abgeben

Karl Grund, Hof

Gottesdienstordnung Sonntag, 1.

Jahrestag des Kriegsbeginns

Evangel. Kirche.

Nassau. Vormittags 10 Uhr: Herr

Moser. Kollekte für hilfsbedürftige

familien des Kirchspiels. Nach

2 Uhr: Herr Pfarrer Kranz.

lehre für die weibl. Jugend.

Die Amtshandlungen hat Herr

Moser.

Kathol. Kirche. Frühmesse: Am

tagen 6½ Uhr. Hl. Frühmesse

Hochamt: 10 Uhr. Andacht: Nach

2 Uhr: Gelegenheit zur hl. Be-

tags vor Sonn- und Feiertagen

4 Uhr an. Für auswärtige Pfarr-

liche auch vor der Frühmesse.

Dienethal. Vorm. 10 Uhr: Predigt.

lehre. Nachm. 2 Uhr: Bibel-

stunde in Dienethal.

Obernhofer. Vorm. 10 Uhr: Predigt.

2 Uhr: Kriegsbetstunde.

Jugendwehr, Nassau

Samstag abend 8.15 Uhr Antreten

platz zur Felddienstübung.

Letzte Nachrichten.

Zehn Schiffe torpediert

— Amsterdam, 29. Juli. (Zens.

lich.) Der Nieuwe Rotterdamse Courant

aus London: Nach gestern erhaltenen

ten sollen zwei Trawler aus Lowest-

schwedische Schiffe, drei dänische

normwegische Barke und ein russisches

schiff vernichtet worden sein. Die

wurde gerettet.

Die Sehnjucht der engl.

Flotte.

— London, 29. Juli. (W.T.B. Nicht-